

SCHULBRIEF

43



Impressionen vom Tag der Offenen Tür

INHALT

- a) Mitteilungen der Schulleitung // Informationen aus dem Sekretariat
- b) Schulveranstaltungen // Unterrichtliches // Wettbewerbe // Projekte und Arbeitsgemeinschaften
- c) Mitteilungen aus der Elternschaft
- d) Informationen aus der Schülerschaft
- e) Vorschau

// MITTEILUNGEN DER SCHULLEITUNG



Die Prüfungsphase hat – für manchen unbemerkt – bereits im Februar 2018 begonnen. Staatsexamen, Abitur, mündliche Kommunikationsprüfungen prägen die zweite Hälfte des Schuljahres. Elf Lehramtswärter/innen (LAA) legten in den Wochen vor den Osterferien ihre Zweite Staatsexamensprüfung erfolgreich ab. Zugleich gingen 13 Referendarinnen und Referendare in den bedarfsdeckenden Unterricht. Von den knapp 1500 Sechzig-Minutenstunden, die wöchentlich an unserer Schule gehalten werden, gehen wieder rund 80 in den eigenverantwortlichen Unterricht der jungen Lehrkräfte. Sie werden von drei Ausbildungskoordinatoren/innen und zahlreichen Ausbildungslehrern/innen eng betreut. Das Augustinianum leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Nachwuchses an Schulen in NRW. Und, genau so wichtig: Die Einarbeitung der Neuen bietet immer wieder Anlass, Innovationen in den Unterricht einzubringen, mit Fachleitungen und Ausbildungslehrern Formen und Inhalte eines besseren Unterrichts zu diskutieren. Wir wollen hier – auch im Sinne unseres Leitbildes – state of the art unterrichten, das geschieht auf vielen Wegen.

Die Mottotage der Abiturientia, die den Abschluss der regulären Schulzeit einläuten, verliefen in einer freundlichen, humorvollen Atmosphäre. Kleinere Ausrutscher wurden schnell geahndet. Die Freude am Mummenschanz und die Phantasie des Jahrgangs Q2 bei der Gestaltung der Kostüme überwogen deutlich und ließen nichts zu wünschen übrig. Auch die traditionelle „Pausenbespaßung“ im Foyer West I kam bei den Mitschülern/innen gut an. Insgesamt dürfen wir uns über



Nur fröhliche Gesichter beim Mottotag

gelungene Mottotage freuen. Anders war es an einigen Schulen in NRW, die am Freitag vor den Ferien (dem X-Tag) teilweise unter Polizeischutz unterrichten mussten. Unser X-Tag folgt nach den Abiturprüfungen. Wir bleiben optimistisch, dass Phantasie und Freude auch diesen besonderen Schultag am Augustinianum charakterisieren. Jedenfalls laufen die Abiturprüfungen

momentan auf Hochtouren. Kurz vor den Osterferien sind 130 Schülerinnen und Schüler zu den Prüfungen zugelassen worden. Die letzte Woche vor den Osterferien galt nicht dem Feiern, sondern der intensiven Wiederholung des Lernstoffes für das Abitur.

Montag, 14. Mai 2018 – ein besonderer Tag

Am Haupttag der mündlichen Abiturprüfungen im 4. Fach, dem Abiturtag (14. Mai), wird auch die Berufsorientierung (BO) für die 180 SuS der Jahrgangsstufe 11 (Q1) einen weiteren wichtigen Schritt tun. Unsere BO-Teamleitung Karina Hansen, unterstützt von Dr. Benedikt Faber und Christian Prinz, organisiert zum siebten Male rund 30 Workshops in drei Zeitschienen. In enger Zusammenarbeit mit einem Kreis Grevener Arbeitgeber wurden Berufsrepräsentanten und Studienplatzanbieter – von Logistik bis Polizei, von Ingenieurberuf bis FSJ – versammelt, um dabei zu helfen, *die* Zukunftsfrage zu beantworten: Welchen Beruf, welches Studium will ich ergreifen? Nach dem zweiwöchigen Praktikum der Q1er vor den Osterferien bietet der BO-Tag – diesmal in Aula und Hauptgebäude – eine weitere Chance die wichtigste dieser Fragen zu beantworten.

Parallel laufen an diesem Tag die mündlichen Kommunikationsprüfungen Englisch in der Jahrgangsstufe 9 – eine neue Prüfungsform, die Klassenarbeiten ersetzt und künftig verstärkt eingesetzt wird, um die Mündlichkeit der modernen Fremdsprachen nicht nur im Unterricht zu betonen.

Ausblick

Zugleich werden schon die Weichen für das neue Schuljahr gestellt. Personelle Veränderungen wie Versetzungen und Neueinstellungen können unsere Unterrichtsversorgung sicherstellen. Es gilt Fachunterricht von Fachlehrern zu unterrichten, Fächerbedarfe abzudecken, auch so will es unser Leitbild. Momentan werden nur zwei von 1500 Wochenstunden fachfremd unterrichtet (SoWi in der Erprobungsstufe). Auch das können wir im nächsten Schuljahr vermeiden, gehen alle Pläne in Erfüllung.

In Erfüllung gehen auch die Wünsche zur Schulformwahl unserer neuen Fünfer. 160 SuS kamen in der Anmeldewoche. In sechs Fällen wurde der Besuch einer anderen Schulform empfohlen. 154 wurden schließlich aufgenommen. Das sind zwar vier zu viel für die Klassenbildung. Schulleitung und Kollegium haben sich aber – mit Unterstützung der Bezirksregierung – eindeutig gegen ein weiteres Auswahlverfahren ausgesprochen. Die Lostrommel als „Entscheider“ über die Schullaufbahn eines Kindes konnten wir einmal mehr vermeiden. Das finden wir gut und jedenfalls weniger schlimm als 31 statt 30 in einer Klasse.

Dr. Volker Krobisch
Schulleiter

Andreas Henke
Stellvertretender Schulleiter

ELTERNSPRECHTAG

AM DONNERSTAG, 8. MAI 2018, 16:00 –19:00 UHR.

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, die Vorinformationen nebst Zugangsdaten für diesen Elternsprechnachmittag haben Sie über Ihre Kinder bereits im Februar erhalten. Diese nutzen Sie bitte wieder.

Von Freitag, 27.04.2018, 20:00 Uhr, bis Freitag, 04.05.2018, 20:00 Uhr, können Sie für Ihre Kinder Sprechzeiten buchen.

Eine Übersicht des gesamten Kollegiums, der Sie die entsprechenden Raum- und Präsenzangaben entnehmen können sowie einen Lageplan finden Sie wie gewohnt auf unserer Homepage im Download-Bereich.

Margret Jiresch

ROCKSTAR, MONSTER UND ZWEI STIERE

Cool, fit, frech und stark –

wer möchte nicht wenigstens einen Teil dieser Attribute aufweisen? Die Vermarktung von sogenannten Energy-Drinks baut auf fancige Designs und einprägsame Slogans, die durch den Verzehr derselben Energieschübe, Frischekicks und Wohlbefinden versprechen.

Besonders Jugendliche sind empfänglich für Versprechen und Ansprachen dieser Art.

Doch dass hier flüssiger Zucker mit Koffein vermischt in die Blutbahn gelenkt wird, was zu bedenklich erhöhter Herzfrequenz und dauerhafter gesundheitlicher Schädigung führen kann, wird nicht deutlich. Auch ein hoher Kaloriengehalt trägt nicht unbedingt zur versprochenen Fitness bei. Daher fordern die Verbraucherzentralen in NRW schon seit längerem eine kontrol-



Quelle Foto: foodwatch.org/Erfrischungsgetranke

lierte beziehungsweise altersbeschränkte Abgabe dieser Getränke. Das geschickte Marketing soll um eindeutige Verbraucherhinweise ergänzt werden und der Konsum somit bewusster erfolgen.

Mittlerweile bieten zahlreiche veröffentlichte Studien und informative Artikel einen guten Überblick, um einen kritischen Umgang mit diesen Getränken zu ermöglichen. So bietet beispielsweise die ARD online Mediathek kurze informative Beiträge, die Familien nutzen können.

Schüler und Schülerinnen am Augustinianum brauchen sicherlich keinen flüssigen Wachmacher, um zu durchschauen, was ihnen da angeboten wird.

Sina Schulz /Mittelstufenteam

// SCHULVERANSTALTUNGEN // **UNTERRICHTLICHES // WETTBEWERBE //** **PROJEKTE UND** **ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**

Bezaubernde Welten im fächerübergreifenden Projekt der Jahrgangsstufe 6

Traditionell präsentieren die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 gemeinsam mit den sie betreuenden Lehrkräften am letzten Donnerstag

vor den Osterferien ihren Eltern und Gästen die Arbeiten der letzten 6 Wochen. Das fächerübergreifende Projekt ermöglicht eine Zusammenarbeit der besonderen Art, weil sich jeweils zwei unterschiedliche Fächer für diese Arbeit finden und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern eine Projektidee entwerfen und diese bearbeiten. So fanden sich in diesem Jahr die Fächer Biologie und Sport, Kunst und Mathematik sowie Musik und Deutsch



und ließen uns in eine neue Welt eintauchen. Die Klassen 6d und 6e taten dies sogar wirklich, denn in ihren Projekten von Biologie und Sport beschäftigten sie sich mit dem Tauchen und konnten hier über Videos zeigen, wie gut sie dieses beherrschten. Aber nicht nur die Unterwasserwelt wurde beleuchtet, sondern auch die Auswirkungen auf den menschlichen Körper, die man unter Anleitung von Schülerinnen und Schülern ausprobieren konnte. So konnte man unter anderem erfahren, wie gut die Lunge funktioniert oder warum man schnell ohnmächtig wird.





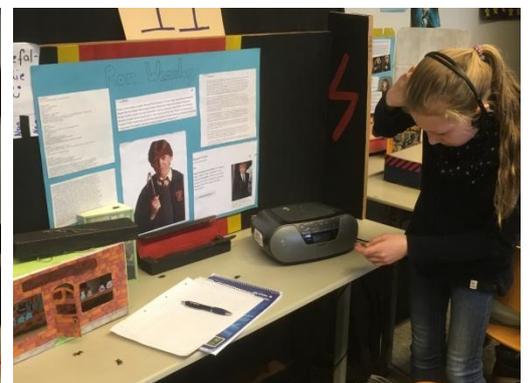
Zwei Klassen durften in den Fächern Kunst und Mathematik zusammenarbeiten und zeigten den Gästen sehr unterschiedliche Welten. Die Klasse 6a schickte uns in ihren Zoo aus platonischen Körpern. Hier wurden aus den fünf strengen und regelmäßigen Formen Tiere aus Papier gezaubert, so dass z.B. Tiger, Flamingo, Pinguin oder Frosch bewundert werden konnten. In eine andere



Welt konnte die Klasse 6b begleitet werden. Hier wurden Zimmer und teilweise ganze Wohnungen mit Möbeln und

Dekorationen kreiert, in welchen sich die geometrischen Formen der Objekte widerspiegeln. Die Schülerinnen und Schüler gaben dann Auskunft, wie sie sich ihre zukünftigen Räume vorstellen und wie sie sie konzipiert haben. Wenn ihre ersten Zimmer und Wohnungen dann in der Zukunft so aussehen, werden sie sich sicherlich wohlfühlen!

Die Klasse 6c entführte die Gäste dann mit den Fächern Deutsch und Musik in die Zauberwelt von Harry Potter. Alle sieben Bände der



Romane von J. K. Rowling wurden von den Schülerinnen und Schülern aufgeteilt gelesen und ausgewählte Szenen dann in ein eigenes kleines Hörspiel übertragen. Hier ging es nicht nur um das spannende Lesen der Rollen, sondern auch um die musikalische Gestaltung und Untermalung der Texte. Während sich die Gäste um die CD-Spieler mit Kopfhörern drängten, konnten sie auch noch informative Plakate zu den Romanen und den Hauptpersonen bewundern.

Als um 18 Uhr die Klassen ihre Projektpräsentationen beendeten, konnten alle zufrieden auf den Nachmittag blicken, da sie die Gäste zwei Stunden lang mit den Ergebnissen einer anderen Welt des Unterrichts begeistern konnten.

Antje Husmann

JUGEND FORSCHT: AUGUSTINIANUM ZUM 3. MAL ERFOLGREICHSTE SCHULE

Vom 15. bis zum 16. Februar fand in der Stadthalle Hilstrup der diesjährige Regionalwettbewerb *Jugend forscht/Schüler experimentieren* statt. Hier traten 130 Teams aus zahlreichen Schulen mit ihren eigenen Forschungsergebnissen gegeneinander an. Unser Team unter der Leitung von Frau Sieger und Herrn Meyer errang zum dritten Mal in Folge den Mannschaftstitel **erfolgreichste Schule des Wettbewerbs**.

Dabei gelangen den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Augustinianum folgende Platzierungen:

PREISTRÄGER JUGEND FORSCHT (15-21 JAHRE):

- | | |
|-------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Platz | Geo- und Raumwissenschaften
Hannah Boß (Q1): <i>Toroidale Planeten - eine Möglichkeit?</i>
Siehe dazu Hannahs Reportage auf der folgenden Seite! |
| 2. Platz | Chemie: Julia Semesdiek (Q2): <i>Kleiner Zusatz - Große Wirkung: Wie Sikkative die Trocknungseigenschaften von Holzbeschichtungssystemen beeinflussen</i> |
| 3. Platz | Arbeitswelt: Manuel Gräber, Robin Davinghausen, Joe Kryszat (Q1): <i>Das Problem der Lautstärkenregulierung eines Wasserkochers</i> |
| 3. Platz | Mathematik/Informatik: Philipp Braune (Q1): <i>Moleküle - 3D gedruckt</i> |
| Sonderpreis | Umwelt: Jan Uesbeck (EF):
<i>Bekämpfung des Abwasserpilzes und Verbesserung der Wasserqualität von Fließgewässern</i> |

PREISTRÄGER SCHÜLER EXPERIMENTIEREN (BIS 14 JAHRE):

- | | |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2. Platz | Chemie: Christian Roß (Klasse 9):
<i>Gitarrensaiten recyceln</i> |
| 2. Platz | Geo- und Raumwissenschaften: Lucas de Oliveira Lopes und Vincent Dapprich (Klasse 8 und Klasse 7):
<i>Energie aus Dachwindrädern</i> |
| 3. Platz | Biologie: Maja Bonekamp und Maria Knaub (Klasse 8):
<i>Wachstum einjähriger Pflanzen mit Mykorrhizapilzen</i> |

Genauere Informationen finden sich hier:

<http://www.jugend-forscht-muensterland.de/>

<https://www.ihk-nordwestfalen.de/Aktuelles/Fotogalerien/jugend-forscht2/jugend-forscht2/3925248>

FRIEDERIKE MÖLLMANN ERFOLGREICH IM LANDESWETTBEWERB CHEMIE



In einer Feierstunde im Chemiepark Marl konnte Friederike Möllmann (Klasse 6b) aus den Händen von Staatssekretär Mathias Richter eine besondere Auszeichnung entgegennehmen. Sie hatte beim Landeswettbewerb Chemie die Bestbewertung erreicht und erlangte damit in ihrer Altersstufe einen ersten Preis. An dem vom *Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen* ausgerichteten und vom Sponsor Evonik unterstützten Wettbewerb „Chem-Pions“ nahmen landesweit 864 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 teil. Im Wettbewerb waren verschiedene Experimente zum Thema „Gärung durch Hefen“ durchzuführen, zu protokollieren und zu interpretieren.

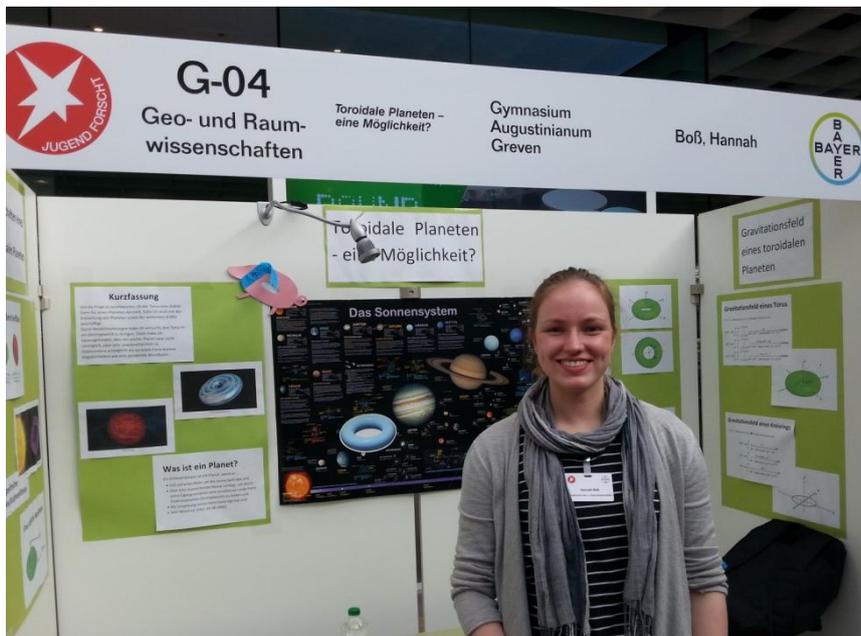
BERICHT ÜBER JUGEND FORSCHT 2018

Montag, der 19.03.18, kurz nach halb neun. Zusammen mit einem Schwall von Mitarbeitern des Chemparks Leverkusen steige ich schwer bepackt vor dem Bayer Kasino (keine „Spielhölle“, sondern die Betriebskantine von Bayer) aus dem Bus. Obwohl ich hier schon einmal war, kommt mir das Gelände überwältigend groß vor. Beim dritten Versuch erwische ich das richtige Gebäude und stehe im BayKomm. Obwohl die Ankunftszeit gerade erst begonnen hat, sind schon viele andere Teilnehmer mit dem Aufbau ihrer Stände beschäftigt. Ich werde begrüßt und mir wird mein Ausstellungsstand gezeigt, sodass ich ebenfalls beginne, meine Plakate über die Möglichkeit „toroidaler (donutförmiger) Planeten“ aufzuhängen. Schon jetzt sehe ich Stände zu vielen spannenden Themen und treffe Leute wieder, die ich bereits aus dem Regionalwettbewerb kenne.

Nach dem Mittagessen im Bayer Kasino verteilt sich die große Gruppe auf vier Nachmittagsprogramme, die wir zuvor wählen konnten. Ich erfahre etwas über den Chempark und dessen Wasserversorgung und besuche die eigene Müllverbrennungsanlage, von deren Turm man weite Teile Leverkusens im Blick hat. Mit dem Bus werden wir zur BayArena gebracht und durch das Stadion und die angrenzenden Räumlichkeiten geführt. Hier gibt es die obligatorische Currywurst in der Fankneipe. Es ist bereits dunkel, nur der Rasen hat noch Sonnenlicht – die UV-Bestrahlung sorgt für extra schnelles Wachstum für das nächste Spiel.

Der nächste Tag widmet sich vollständig der Befragung durch die Jury. Neben der Jury meines Fachbereichs, Geo- und Raumwissenschaften, werde ich noch von der Physik-Jury und der Mathematik-Jury besucht. Später würde ich erfahren, dass ich von der Jury in den Fachbereich Physik verschoben wurde. Am Nachmittag kommt ein Wissenschaftler Bayers ins BayKomm und berichtet hochspannend von seiner Krebsmedikamenten-Forschung. Die vielen Zwischenzeiten zwischen den Vorträgen vor der Jury, in denen wir warten müssen, reden oder die Ausstellung des BayKomms erkunden, machten die-

sen Tag nicht minder anstrengend. Deshalb sind die meisten von uns froh, als wir nach dem Abendessen im Kasino und dem gemeinsamen Kinobesuch zurück ins Hotel gebracht werden. Auch der dritte und letzte Tag verläuft sehr aufregend, unsere Ausstellung ist für externe Gäste geöffnet. Wider Erwarten, dass sich irgendjemand für mein Projekt



Hannah Boß in „ihrem Element“

interessieren würde, werde ich an meinem Stand doch von einigen Gästen besucht, die mit mir über weitere Möglichkeiten und Ideen zu meinem Projekt fachsimpeln und neue Anregungen bringen. Am Nachmittag bilden sich vor dem Eingang zur Ausstellung sogar lange Schlangen, was daran liegt, dass die Ausstellungsbereiche des BayKomms aus Brandschutzgründen nur von einer bestimmten Anzahl an Personen gleichzeitig betreten werden dürfen, von denen allein wir Teilnehmer einen beträchtlichen Teil ausmachen. Um 16 Uhr ist dann Feierabend, die Ausstellung leert sich schlagartig und alle Teilnehmer und die geladenen Gäste werden in Shuttle-Bussen zur Feierstunde ins Erholungshaus von Bayer (ein historisches Theater, das jetzt für Veranstaltungen genutzt wird) gebracht. Dort werden alle Projekte noch einmal vorgestellt, keiner geht ohne eine besondere Anerkennung nach Hause. Beim anschließenden Imbiss bleibt mir nur wenig Zeit, bevor ich mich Hals über Kopf wieder auf den Weg mache, um den Bus zum Bahnhof nicht zu verpassen. Kurz vor Mitternacht komme ich dann, nach Verspätungen und verpassten Anschlusszügen um einige Erfahrungen und interessante Einblicke reicher, erschöpft aber glücklich zu Hause an. Diese drei Tage werden mir lange in Erinnerung bleiben. Ich hätte niemals erwartet, es bis hierhin geschafft zu haben, und bin sehr glücklich, dabei

gewesen sein zu dürfen. Wegen des aufregenden Programmes, der so vielen spannenden Forschungsthemen und vor allem wegen der anderen Teilnehmer, die ich kennenlernen oder wiedersehen durfte und die genauso hinter ihrer Sache stehen wie ich hinter meiner.

Hannah Boß

PLATZ 1 BIS 3 IM KREIS STEINFURT FÜR BÖRSIANER DES AUGUSTINIANUM

MÄDCHENTEAM „SUMme“ BELEGT BUNDESWEIT PLATZ 9

Ein ausgezeichnetes Händchen für die passenden Aktien an der Börse bewiesen die SoWi-Kurse des Augustinianum beim bundesweiten Planspiel Börse: Die Teams „SUMme“ und „Sandmänner“ aus der EF (Jahrgangsstufe 10) sowie der selbsternannte „Arbeiter- und Malocherclub“ aus der Q2 (Jahrgangsstufe 12) räumten im Kreis Steinfurt die ersten drei Plätze von insgesamt 127 teilnehmenden Teams ab. Die Gruppen aus der EF setzten auch über den Kreis hinaus Akzente, wobei das reine Mädchenteam „SUMme“ deutschlandweit den neunten Platz von 26.831 Schülergruppen belegte und sein Kapital auf 58.136 Euro steigern konnte. Aus dem fiktiven Geld wurde zur Belohnung echtes, denn die Teams holten zusammen ein Preisgeld von 1350 Euro nach Greven.

Beim Planspiel Börse kann mit einem fiktiven Kapital von 50.000 Euro einen Monat lang an der Börse gehandelt werden. Die Schülerinnen und Schüler erhielten unter Anleitung ihres Lehrers Christian Prinz dabei interessante Einblicke in eine sonst im schulischen Kontext wenig thematisierte Welt. Zudem veranschaulichen die Vorgänge an der Börse sehr gut die aus dem Unterricht bekannten Aspekte der Marktpreisbildung durch das Zusammenreffen von Angebot und Nachfrage. Modellhaftes wurde somit greifbar. Aber Schule wäre nicht Schule und SoWi-Kurs nicht SoWi-Kurs, wenn man die Thematik nicht auch unter einer kritischen Perspektive betrachten und somit die Gegenposition zu den schönen Gewinnen in so kurzer Zeit beleuchten würde: Schließlich haben die Teams unter anderem mit Aktien von *Amazon* und *VW* satte Gewinne eingefahren. Wieso lässt sich überhaupt so viel Gewinn erzielen? In diesem Kontext wurden Rationalisierung und Effizienzdenken als übliche Wege identifiziert, um möglichst profitabel zu sein. Die Auswirkungen dieser wirtschaftlichen Herangehensweise kann man an diesen Unternehmen gut verdeutlichen.

Amazon und viele andere globale Konzerne, so erarbeiteten die Kurse, errichten beispielweise ihre Hauptsitze in EU-Ländern mit geringen Steuersätzen, obwohl die Hauptumsätze woanders erzielt werden und verschieben Gewinne zwischen Staaten, z. B. durch zweifelhafte interne Dienstleistungen. In diesen Fällen wird es aber nicht Steuerhinterziehung genannt, sondern Steuervermeidung. Das ist effizient und lässt die Gewinne steigen, aber ist es auch legitim? Denn ohne diese Steuern steht weniger Geld für z. B. Bildung und Soziales zur Verfügung. Die entstehenden Löcher stopft

dann die Allgemeinheit, obwohl der Chef von *Amazon*, Herr Bezos, mit einem Vermögen von 116 Milliarden Dollar der reichste Mann der Welt ist und es ein bisschen weniger Reichtum vielleicht auch tun würde.

Oder *VW*, ein Unternehmen, das mit sauberen Dieselfahrzeugen geworben hat und die technischen Möglichkeiten dafür auch besitzt, diese aber aus Gründen der Rationalisierung nicht eingebaut sondern stattdessen lieber eine „Betrugssoftware“ verwendet hat, die Sauberkeit auf dem Messstand vortäuscht, um so die Gewinne zu maximieren. Dass dies ein klarer Betrug ist, so waren sich die Schüler einig, ist kaum zu leugnen. Der Aktienkurs fiel auch, allerdings nicht aus dem Hauptgrund, dass diese Vorgehensweise moralisch nicht vertretbar ist, vielmehr weil Aktionäre Angst vor Schadenersatzforderungen und schlechten Absatzzahlen hatten. Nach kurzzeitiger Er-



nüchterung haben die guten Quartalszahlen viele Zweifel allerdings wieder beseitigt, so dass *VW* es trotz des Skandals wieder geschafft hat, weltweit die meisten Autos zu verkaufen. Entsprechend konnten die Teams, die auf diese Aktie gesetzt hatten, in ca. einem Monat 20 % Gewinn verzeichnen. Bei entsprechend eingesetztem Kapital ist man da schnell bei Verdiensten, die sich durch Erwerbsarbeit nicht erzielen lassen.

Damit stießen die Kursmitglieder auf ein weiteres Problem, das Öffnen der sozialen Schere, der Disparitäten zwischen Arm und Reich. Das wirtschaftliche Denken der Effizienz und Optimierung macht vielleicht Einzelne reich, aber die Welt auf Dauer nicht zu einem besseren Ort oder lebenswerter, auch dies ein Ergebnis der Auseinandersetzung mit der Thematik im Unterricht.

Um eine Auseinandersetzung mit dieser Thematik zu ermöglichen sowie Einblicke in einen so prägenden Bereich der Wirtschaftswelt zu erhalten, drängt sich die Börse als Unterrichtsgegenstand trotz der skizzierten „Begleiterscheinungen“ regelrecht auf. Und daher werden gewiss auch im nächsten Jahr wieder einige Teams vom Augustinianum am Planspiel Börse teilnehmen.

Christian Prinz



MUSIKER IN DER LANDESMUSIK- AKADEMIE HEEK (19./20.3.18)

Böse Zungen behaupten, die Fahrten seien das Beste bei MusikPlus. Schulorchester, vokale und instrumentale Gruppen des MusikPlus-Programms genossen jedenfalls sichtbar die Pause zwischen den Proben.

Karin Löhr

Und der Dieb war der Direktor –

EINDRÜCKE VOM SCHREIBWETTBEWERB 2018

Auch in diesem Jahr fand am Gymnasium Augustinianum in Greven der Schreibwettbewerb der Erprobungsstufe statt. Erneut nahmen viele Schülerinnen und Schüler teil und versuchten die beste Geschichte zu schreiben, denn sie wollten unter die ersten drei Plätze kommen. Das Thema in diesem Jahr war „(Schul-)Krimi“ und die Schüler bemühten sich, eine spannende Geschichte zu schreiben. Sie konnten den Krimi auf dem Computer oder mit Hand schreiben. Frau Kallwey war die leitende Lehrerin und wertete mit einer Jury aus Lehrern und Mitgliedern der Erprobungsstufenbücherei die Krimis aus. Gemeinsam wählten sie die besten drei Geschichten aus. Am 15.03.2018 war dann endlich die Siegerehrung, bei der die Schreiber mit ihren Klassen in die Aula kamen. Die Aula wurde verdunkelt, um die Spannung zu steigern und die Helfer der Bücherei der Schule lasen die drei herausgesuchten Geschichten vor. Untermalt wurde



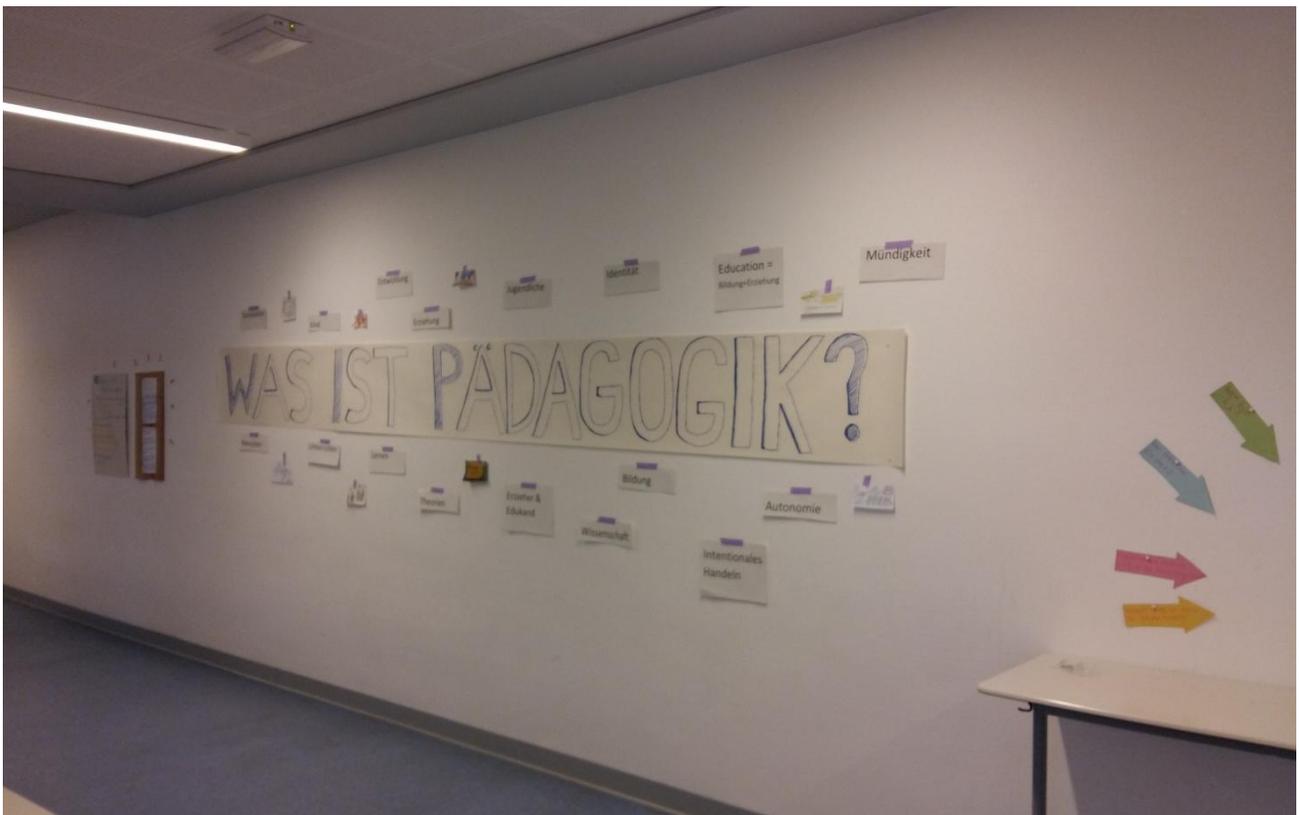
der Vortrag durch eine Powerpoint-Präsentation, die Helen Tepper aus der Q2 gestaltet hatte, sowie die schwungvollen Beiträge des Musik-Plus-Ensembles unter der Leitung von Frau Löhr und Frau Pott. Den dritten Platz belegte Friederike Möllmann aus der Klasse 6b mit der Geschichte: „Keine Chance für Heiterkeit“ und

sie freute sich riesig, als sie hörte, dass es ihre Geschichte war. Genau so ging es Sophie Helms aus der 6d mit der Geschichte: „Le titre Violet (zu dt. Der violette Titel)“, mit der sie den zweiten Platz belegte.

Doch am meiste freuen konnte sich Maya Brandenburg aus der Klasse 5b. Sie ergatterte mit ihrer wirklich sehr spannenden Geschichte: „Nur noch zwei Straßen bis zur Polizei“ den ersten Platz.

Alle drei bekamen eine Urkunde und einen Preis in Form eines Buches. Wie in jedem Jahr wurden die Bücher von der Buchhandlung Cramer & Löw gestiftet. Doch auch die anderen Teilnehmer und Teilnehmerinnen, deren Geschichten es nicht in die Top 3 geschafft haben, bekamen eine Urkunde. Vielleicht haben sich Maya, Sophie und Friederike mehr gefreut, aber das Wichtigste war doch, dass sie alle Spaß daran hatten eine tolle Geschichte zu schreiben!

Jana Beitzenkroll und Mia Tünte (6c)



Am Tag der offenen Tür: Ein Fach stellt sich vor

„Eine Gesellschaft lebt davon, dass die Jüngeren anders sind, weil sie andere Verhältnisse erlebt haben. Deshalb müssen sie sich von der vorangegangenen Generation unterscheiden.“

JUGENDFORSCHER PROFESSOR K. HURRELMANN ZU GAST IM BALLENLAGER (15.03.2018) –

Lebendiger Lehrplan, gelebte Schule

„Ach, Sie leben ja noch“, so zitiert K. Hurrelmann (geb. 1944) zu Beginn seines Vortrags zum Thema Generationenforschung aus einer Mail, die ihm eine Schülerin während ihrer Abiturvorbereitungsphase schrieb. Sein Modell

der produktiven Realitätsverarbeitung und seine Ausführungen zu deviantem Verhalten bei Jugendlichen sind u. a. Stoff des Lehrplans im Fach Pädagogik.

Diese Eröffnung sorgte für erste Heiterkeit an diesem Abend und bildete den Auftakt zu einem interessanten, lebendigen Vortrag zum Schwerpunkt Generationenforschung. Veranstaltungsort war das Ballenlager in Greven, dementsprechend groß das Interesse der Schüler des Gymnasiums Augustinianum, für die 80 Plätze reserviert worden waren. Neben den zahlreichen Schülergruppen verschiedener Grevener und Münsteraner Schulen waren sämtliche Generationen vertreten.

Interessante Einblicke bot der Vortrag für jedermann, da nicht nur die Generation Y (die von etwa 1980-2000 Geborenen) thematisiert wurde, sondern auch die Babyboomer-Generation (geboren ca. 1950-1970) und die Generation X beziehungsweise Golf (geboren ca. 1970-1980).

Hurrelmann sprach über die Mentalität und die Charakteristika der verschiedenen Generationen und skizzierte die gesellschaftliche Entwicklung. Des Weiteren verwies er auf Konflikte, die zwischen den Generationen auftauchen. Generation Y sei die Generation, die in die Betriebe komme und alles aufmische, die beim Arbeiten mehr auf die Gesundheit achte und die sich nicht wie Generation X so einfach einfüge. Für Generation Y gelte: „Überstunden gibt’s nicht“. Stattdessen fordere sie flache Hierarchien und ein gutes Betriebsklima. Ganz gegenteilig sei die Einstellung der Generation der Babyboomer, die 40 bis 50 % in den Betrieben ausmache und die Überstunden in Kauf nehme und diese das ein oder andere Mal über die Gesundheit stelle. Für nähere Ausführungen finden sich u. a. bei youtube zahlreiche informative Aufbereitungen des Themas. Doch nicht nur dieser Teil des Vortrags ist in Erinnerung geblieben. Schon vor Beginn des Vortrags wurde Spannung erweckt: Schüler liefen kreuz und quer über die Bühne und waren nur auf ihr Handy fixiert – Hurrelmann referierte nämlich auch über



die Bedeutung digitaler Medien heutzutage und stellte die Hypothese auf, dass die Benutzung digitaler Medien und das ständige „auf Sendung sein“, wie er es nannte, wieder abnehmen würden. Er formulierte die Hoffnung, dass wir dadurch eine Medienkompetenz entwickeln, die zum gesunden Umgang befähigt.

Sein Vortrag füllte die erste Stunde, anschließend blieb Zeit für Fragen und Diskussionen. Einige Zuhörer stellten die Allgemeingültigkeit der Generationencharakteristika in Frage und lenkten die Aufmerksamkeit auf Randgruppen, zum Beispiel Menschen in finanziellen Notlagen oder Menschen mit Migrationshintergrund, denen es an sozialen Ressourcen mangle. Auch nutzten einige Schüler die Gelegenheit noch kurz vor dem Abitur Verständnisfragen zur Theorie zu stellen. Ob als Abiturvorbereitung, als Informationsveranstaltung oder als vielleicht einmalige Möglichkeit den Theoretiker, mit dem man Schülerohren ständig plagt, persönlich kennenzulernen – jeder hat etwas mitgenommen und den Besuch nicht bereut.

„Es war ein interessanter Abend. Ich bin froh, dass ich da war“, resümierten mehrere Schüler der Q1 und Q2. Liam und David, Schüler der Q1, hatten das Vergnügen schon bereits vor der Veranstaltung auf dem Flur von Prof. Hurrelmann angesprochen zu werden. Diese Schülernähe, das Interesse an jungen Menschen und sein lebendiges Auftreten machen auch seine Theorie zu erfahrbarem Wissen.

Lina Brockhoff, Q2 für den Pädagogik LK (SHLZ)

THEATER
AM
augustinianum



„FRANKENSTEIN – AUS DEM LEBEN DER ANGESTELLTEN“ AUFFÜHRUNG DES LITERATURKURSES DER Q2

Wenn sich die Schulzeit unserer Q2er ihrem Ende entgegen neigt, ist es traditionell Zeit für die Aufführung des Literaturkurses!

Dieser hatte sich in diesem Jahr den durchaus anspruchsvollen und vielschichtigen „Frankenstein-Stoff“ von Wolfgang Deichsel vorgenommen und daraus einen Szenenbogen gestaltet, der vor den Osterferien in der Aula über die Bühne ging und beim Publikum für Eindruck sorgte.



In den teils sehr skurrilen und fragmenthaften Episoden wurde die Entfremdung des modernen Menschen in einer komplett durchorganisierten und vorgefertigten Welt thematisiert. Innerlich ausgehöhlt und apparatenhaft mechanisiert erscheinen die Figuren hier, was darzustellen den Darstellern der Q2 einen großen schauspielerischem Einsatz abverlangte und eine durchweg hohe Konzentration. Das Publikum dankte es und spendete reichlich Applaus und die Schülerinnen und Schüler konnten ihre Theaterarbeit als eine intensive Selbst- und Gruppenerfahrung mit in die Zeit des Abiturs und vielleicht auch noch danach nehmen, um sich später, vielleicht ja schon während des Studiums, erneut dem Theater zuzuwenden ...

Markus Mischke

LE FRANCAIS: PAS DE PROBLÈME –

FINDEN HAURAA UND SALEEN



Ende Februar war es wieder mal soweit: mit großen Augen betrachteten unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler das auf dem Schulhof vorgefahrene France Mobil! Auf Einladung der Fachschaft Französisch war der französische Lektor Julian Lesieur nach Greven gekommen, um unseren Kindern die französische Sprache näher zu bringen. In diesem Jahr waren die fünften Klassen an der Reihe und damit alle teilnehmen

konnten, durfte jede Klasse eine halbe Stunde mit ihm arbeiten. Dass trotz geringer bis gar keiner Vorkenntnisse eine durchgehend französische, gestisch und mimisch unterstützte, Verständigung kein Problem war, spricht für unseren Gast und unterstreicht den Reiz des Fremdsprachenunterrichts. Entsprechend angetan zeigten sich diese beiden Mädchen aus der 5e:

Wir gingen erst in den Raum herein, dann setzten wir uns hin, dann begrüßte er uns mit einem *Salut*. Er ging herum und wir alle mussten *Salut* sagen. Als nächstes sagte er seinen Namen, er heißt nämlich Julian und ist 21 Jahre.

Wir haben ein Spiel gespielt, währenddessen lief französische Musik. Es hat uns großen Spaß gemacht. Zwischendurch haben wir kurze Pausen gemacht und in diesen Pausen ein wenig Französisch gelernt, z. B. wie man sich vorstellt oder was man gerne mag. Wir haben uns gewundert, welche Wörter wir schon vorher kannten.

Am Ende der Stunde durften wir Fragen an den Französisch-Lehrer stellen, die er uns dann beantwortet hat.

Hauraa Ghazy Shokor und Saleen Senghove, Klasse 5e

AUSGEZEICHNET – DER AK NACHHALTIGKEIT!

Im vergangenen Jahr konnte sich der Arbeitskreis Nachhaltigkeit, der vor vier Jahren am Gymnasium Augustinianum seine Arbeit aufnahm, über die ideelle Unterstützung der Josef Fiege Stiftung freuen. Ausgezeichnet wurde dabei die Initiative zum bewussteren Papierrecycling, die seit dem Schuljahr 2017/18 mit blauen Papiermülltonnen in Kooperation mit der Stadt in jeder Klasse und jedem Kursraum zur Mülltrennung einlädt. Die noch ausste-



hende Beschilderung der Papiertonnen wird dankenswerterweise vom Förderkreis e.V. des Gymnasiums finanziert.

Schon seit Jahren prämiert die Fiege Stiftung als außerschulischer Partner Projekte zum sozialen Lernen am Gymnasium mit dem Förder- und Innovationspreis „Soziales Lernen“. Das nachhaltige Wirtschaften zum Wohl

von Mensch und Natur ist das zentrale Anliegen der Stiftung. Daher wurden bereits Projekte wie SozialGenial, dalesclip, das Patenprogramm oder die Förderklassen prämiert.

2016 beschloss die Schulgemeinschaft, sich an der Kampagne des Landes NRW „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ zu beteiligen. Der Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“, der von Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen und Schulleitungsvertretern getragen wird, verwirklicht in diesem Rahmen Projekte ökologischen Handelns und Wirtschaftens im lokalen und globalen Zusammenhang sowie Gesundheitsvorsorge und Friedensförderung.



So können die Impulse zur Vermeidung von Coffee-to-go-Blechern, die Ressourcenschonung durch Papierrecycling wie auch die Nutzung von Recyclingpapier für Arbeitsmaterial als Schritte zu einer nachhaltigeren Zukunft unserer Schule verstanden werden. Auch die Projekttag vor den Sommerferien 2018 und diverse Unterrichtsinhalte beschäftigen sich verstärkt mit den Themen des gemeinsamen, verantwortungsbewussten Zusammenlebens in *einer* Welt. Unterstützung erhielt der Arbeitskreis dabei letztes Jahr durch

einen renommierte Experten, Dr. Volker Hauff, ehemaliger Bundestagsabgeordneter und Mitherausgeber des Brundtland-Berichtes, der in seinem Vortrag am Gymnasium die herausragende Rolle nachhaltigen Handelns veranschaulichte.

Die Würdigung der Josef Fiege Stiftung stärkt daher die Motivation sich weiter zu engagieren und ist ein deutliches Zeichen der Wertschätzung von nachhaltiger Bildung. Offiziell verliehen wird dem AK Nachhaltigkeit die Auszeichnung im Rahmen einer schulischen Feierstunde Mitte Juni.

Weitere Ideen und tatkräftige Unterstützung sind jederzeit herzlich willkommen. Ansprechpartnerinnen sind hier die Vorsitzenden

Antje Husmann und Astrid Pieper

// MITTEILUNGEN DER SCHULPFLEGSCHAFT

Bericht der Ergebnisse des Jahresgesprächs zwischen Schulpflegschaft und Schulleitung

Am 15.2.2018 fand das alljährliche Gespräch zwischen Schulpflegschaft und Schulleitung statt. Bereits im Vorfeld hatten sich einige Eltern bereit erklärt, in gemeinsamen Meetings mit den Klassen- bzw. Stufenpflegschaften zu Themen auszutauschen und eine Essenz davon dem Vorstand der Schulpflegschaft zukommen zu lassen. Herzlichen Dank dafür.

Folgende Themen wurden u.a. besprochen:

Raumsituation

Es dürfte hinlänglich bekannt sein, dass der Schulträger die dringend benötigten Baumaßnahmen zur Renovierung von West I erneut verschoben hat. Ursprünglich sollte 2014, dann 2017, dann 2019 und nun erst 2021 mit der Maßnahme begonnen werden. Hintergrund der erneuten Verschiebung seitens des Schulträgers sind eine Vielzahl von Bauprojekten und ein damit verbundener kapazitiver Engpass beim benötigten Fachpersonal. Hierzu hatte die Schulleitung mit Schulkonferenzbeschluss und mit Zustimmung der Schülerversammlung und der Schulpflegschaft im Dezember 2017 ein entsprechendes Protestschreiben formuliert. Beigefügt war eine Fotodokumentation der gravierenden sicherheitstechnischen und funktionalen Mängel. Um unserem Anliegen noch mehr Nachdruck zu verleihen konnte die Schulleitung mit dem ersten Beigeordneten der Stadt Greven kurz vor dem Beginn



der Sitzung des Schulausschusses am 21.3.2018 einen Vor-Ort-Termin in West I vereinbaren. Anwesend waren die Mitglieder des Schulausschusses, der erste Beigeordnete der Stadt Greven, einige Vertreter der Schüler, Eltern und Lehrer sowie die Schulleitung und Hausmeister. Während des kurzen Termins haben wir die Gelegenheit genutzt, um den Schulausschuss von der Dringlichkeit der Baumaßnahmen zu überzeugen. Ergebnis: Die Durchführung der geplanten kompletten Baumaßnahme wird man beim Schulträger nicht noch weiter vorziehen können, als Teilerfolg können wir aber verbuchen, dass der Schulausschuss die Behebung einiger wirklich sicherheitsrelevanten und funktionalen Mängel kurzfristig zugesagt hat. Eine Liste der dringlichsten Sanierungsbedarfe für eine Zwischenlösung wird erstellt, die dann an die Stadt geht, um kalkuliert zu werden. Daran wird gerade gearbeitet.

Vertretungskonzept

Hier wurden seitens der Eltern teils deutliche Worte zur Durchführung einiger Vertretungsstunden gefunden sowie ein Nicht-Vorhandensein eines Langzeitvertretungskonzeptes bemängelt. Mittlerweile hat sich ein Arbeitskreis „Vertretungskonzept“ gebildet, an dem auch Vertreter des Schulpflegschaftsvorstandes mitwirken. Wie auch schon durch Herrn Dr. Krobisch im „Augustinianer“ #6, dem Newsletter unserer Schule, angekündigt, wird es ein angepasstes Konzept im nächsten Schuljahr geben und, so ist es auf jeden Fall geplant, in der letzten Schulkonferenz des Jahres verabschiedet. Wir sind gespannt auf die Vorstellung auf der nächsten Schulpflegschaftssitzung (siehe „Termine“).

Mathematik

Dieses Thema ist mittlerweile so sensibel, dass viele Diskussionen rund um das Thema „Mathematik“ und/oder „Mathebuch“ die sachliche Ebene relativ zügig verlassen und die emotionale Ebene erreichen. Manchmal kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, es gäbe kein „grau“ mehr, sondern nur noch schwarz oder weiß. Entweder man mag das Mathebuch oder kommt damit überhaupt nicht zurecht. Die eine Studie belegt, dass das Konzept des Buches erfolversprechend ist, eine andere kommt zu einem entgegengesetzten Schluss. Jedenfalls ist das Thema „Mathematik“ und „Mathebuch“ ein Dauerbrenner auf der Agenda der Jahresgespräche.

Mittlerweile liegt eine Schulkonferenz-Beschlussvorlage vor, mit der die Einführung eines neuen Lehrwerkes ab der neuen Jahrgangsstufe 5 umgesetzt werden soll. Dies geschieht nicht etwa wegen eines mangelnden Vertrauens in das „alte“ Lehrwerk bzw. das Buchkonzept, sondern weil dieses nicht weiter und für G9 angeboten wird. Ich wage jedoch zu bezweifeln, dass diese Veränderung die Diskussionen beenden wird.

Sport im Abitur

Seit geraumer Zeit gibt es von Eltern- und Schülerseite den Wunsch nach Sport im Abitur. Im Zusammenhang mit dem Differenzierungskurs „Sport“

stellt sich den Eltern die Frage nach dem Anschluss an diesen Kurs in der gymnasialen Oberstufe. Auch seitens der Schulleitung wurden verschiedene Modelle der Machbarkeit durchgespielt. Derzeit laufen „Alignment“-Gespräche zwischen Eltern und der Fachschaft Sport. Wir bleiben buchstäblich am Ball.

Sonstige Aktivitäten:

Am 27.1.2018 präsentierten am Tag der offenen Tür einige Elternvertreter die Schulpflegschaft und standen zusammen mit den Vertretern des Förderkreises den Gästen Rede und Antwort.

Am 30.1.2018 konnte ich die Gelegenheit nutzen und am Infoabend für die neuen 5er ebenfalls die Arbeit der Schulpflegschaft in einem kurzen Vortrag präsentieren.

Am 5.5.2018 werden wir an der Mitgliederversammlung der Landeselternschaft der Gymnasien NRW in Witten teilnehmen. Wir erhoffen uns wertvolle Informationen, einen regen Informationsaustausch und weitere Anregungen.

Termine:

Die nächste Schulpflegschaftssitzung findet am 5.6.2018 ab 18:30 Uhr im Foyer West I statt. Die Einladungen und das Protokoll der letzten Sitzung werden noch form- und fristgerecht zugestellt.

Volker Steltenkamp
Schulpflegschaftsvorsitzender

UND WAS MACHT IHR SO? AKTUELLES AUS DEM FÖRDERKREIS



Förderkreis-Vorstand: (v.l.) Andreas Henke (stellv. Schulleiter), Dr. Frank Möllmann (Schriftführer), Alessandra Haut (Kassenwartin), Anne Langkamp (scheidende Vorsitzende), Christian Mennewisch (neuer Vorsitzender)

Der Förderkreis des Grever Gymnasiums e.V. ist bereits seit 45 Jahren (gegründet 1973) für unser Gymnasium da. Diese Ziele verfolgt der Förderverein mit aktuell 325 Mitgliedern dabei ganz konkret:

- Unterstützung der Zielsetzung und Arbeit der Schule
- Mithilfe bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Schule
- Förderung der Schüler in sozialer Hinsicht
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und Freunden der Schule.

Am 26. Februar fand die bislang letzte Mitgliederversammlung des Förderkreises statt. Wie in jedem Jahr wurde in dieser Sitzung über den Haushalt für die nächsten Monate entschieden. Neben den geladenen Mitgliedern waren auch Lehrer und Schüler anwesend, um ihre Wünsche und Anträge persönlich vorzubringen. Das hat uns besonders gefreut.

Bereits im letzten Jahr haben wir unsere bisherige Vorsitzende Anne Langkamp aus dem Vorstand verabschiedet. Wir freuen uns, dass Anne Langkamp uns als aktives Mitglied weiterhin mit Rat und Tat zur Seite steht. Die Mitgliederversammlung wurde daher von unserem neuen Vorsitzenden geleitet. Mit Christian Mennewisch konnten wir einen erfahrenen Vorsitzenden gewinnen, denn er ist bereits seit einiger Zeit Vorsitzender des Fördervereins für den Christus-Kindergarten und die Martin-Luther-Grundschule.



ZUR PERSON: CHRISTIAN MENNEWISCH

Ich bin 38 Jahre alt, lebe seit 2003 in Greven und arbeite bei einem IT-Dienstleister in Münster. Mein Sohn besucht die Klasse 5 des Augustianiums.

In nächster Zeit freue ich mich darauf als Vorsitzender des Förderkreises mit Ihnen die Schule unserer Kinder noch besser und attraktiver zu gestalten! Gerne nehme ich Ihre Ideen und Anregungen dazu auf! Schreiben Sie mir: christian.mennewisch+förderkreis@gmail.com

Bitte besuchen Sie uns auch auf unserer nächsten Mitgliederversammlung! Am 24.09.2018 haben wir so direkt die Gelegenheit uns auszutauschen.

Neben personellen und organisatorischen Fragen steht für den Förderverein aber immer die Förderung der Schüler und der Schule im Vordergrund. Hier einige Beispiele für Maßnahmen im Jahr 2018, die dank der finanziellen Unterstützung unserer Mitglieder und Spender oft erst in der geplanten Form möglich werden:

- So können sich die Lateinschüler über die finanzielle Unterstützung für das Kulturprogramm der Trierfahrt freuen.
- Die Durchführung der Suchtpräventionsveranstaltung in gewohnter Weise kann wegen des Wegfalls der Finanzierung durch den bisherigen Hauptsponsor nunmehr nur durch einen Zuschuss des Förderkreises ermöglicht werden.

- Das Läuferteam unserer Schule wird im diesjährigen Münster-Marathon in Team-T-Shirts mitlaufen.
- Für den Gedenktag 2018 können hochrangige Referent(inn)en gewonnen werden.
- Den AG Nachhaltigkeit unterstützt der Förderverein gerne dabei das Thema Abfalltrennung zu forcieren.
- Da auch einer der Hauptsponsoren für die pädagogischen Maßnahmen zum Sozialen Lernen (z.B. Fair-Mobil) nicht mehr zur Verfügung steht, wird der Förderkreis hier unterstützen.
- Der alljährliche Amerika-Austausch (GAPP) wird ebenfalls wieder vom Förderkreis unterstützt.
- Auch die Erprobungsbücherei, das Schulorchester und die Musik-plus-Fahrt werden vom Förderverein finanziell unterstützt.

Wie Sie an diesen Beispielen sehen, gibt es vielfältige Projekte, Aufgaben und Aktivitäten des Förderkreises, die das Schulleben bereichern. Seien Sie dabei und unterstützen Sie als Mitglied viele Projekte an unserer Schule, die ohne finanzielle Hilfen nicht möglich wären. Wir freuen uns auch über Ihr Engagement beim Kuchen- und Kaffeeverkauf am Schnuppernachmittag und am ersten Schultag der neuen Fünftklässler. An dieser Stelle noch ein besonderes Dankeschön allen Helferinnen und Helfern, die im letzten Jahr Kuchen gebacken, Kaffee gekocht und beim Verkauf geholfen haben. Zu unserer Mitgliederversammlung am 24. September 2018 um 19:00 Uhr im Konferenzraum unserer Schule laden wir Sie ganz herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Förderkreis
 Der Vorstand (Christian Mennewisch, Frank Möllmann, Alessandra Haut)

DANKE, LIEBE FRAU LANGKAMP,

- ✱ für Ihren großen Einsatz für die gute Sache des Förderkreises
- ✱ für die Ruhe und den Durchblick
- ✱ für Humor und treffende Worte
- ✱ für den Blick fürs Wesentliche
- ✱ für Ihre immer gute Laune
- ✱ für Ihren köstlichen Erdbeer Kuchen!!!



// MITTEILUNGEN AUS DER SCHÜLERSCHAFT

Gewinnertext des diesjährigen Poetry Slam zum Thema Schade! (EF/Jg. 10)

DAS HASSGEDICHT

Manchmal, wenn ich durch die Siedlung lauf',
und seh', was dort des Nachts passiert, dann
frag ich mich nach nicht einmal zwei versifften
Häuserblocks und ausnahmsweise mal weniger
als vier Beleidigungen schon ganz schockiert:
wer hat eigentlich am Hass der Anderen Schuld?
Ich bin, was meinen Liebeskompass angeht,
durch den Regenbogen der Gefühle mit anderen
Männern verbunden, oder um es weniger poe-
tisch und mit den Worten des achtzehnjährigen



Bonzenkindes Martin am Straßenrande auszudrücken, eine verflixte
Schwuchtel. Kein Grund deprimiert zu sein, meine Damen und Herren, ich
hab' auch so meinen Spaß. Wie dem auch sei, ich frag mich in solch' einem
Moment immer: Wer hat eigentlich am Hass der Anderen Schuld?
Ist das achtzehnjährige Bonzenkind Martin vielleicht einfach zurückgeblie-
ben, haben die Eltern da was in der Erziehung vermieden, oder, und das ist
natürlich um einiges einleuchtender, bin ich wie alle homosexuellen
Schwuchteln Teil einer Geheimgesellschaft, die nur darauf wartet, dass die
Menschheit ihre Mauer fallen lässt, um sie dann mit allen Waffen, die wir be-
sitzen, anzugreifen, die da lauten: kleine pinke Smoothies mit gezwirbelten
Strohhälmen und ganz vielen Kopien des Films Brokeback Mountain! Ob-
wohl, nein, wir leben ja schon in 2018: Cranberry Vodka aus der Flasche
und BluRay Discs von Transformers-Die Rache.

Doch wer hat nun am Hass der Anderen Schuld? Sollten sich die Afro-Ameri-
kaner vielleicht einfach mal mit Perwoll-Strahlend Weiß waschen, um im
Dunkeln von den Cops besser gesehen zu werden? Oder alle Frauen einfach
zu Männern umoperieren lassen, damit sie, um mal wieder das achtzehnjäh-
rige Bonzenkind Martin zu zitieren, *nicht mehr so krass viel dumm sind und
so*. Doch dann hätte Martin ja wieder das Problem mit den Schwuchteln: ir-
gendwas muss er ja Freitagsabends vor Fack ju Göthe Filmabend und
Freisaufen bei Freddie noch zu ficken haben.

Wer hat eigentlich am Hass der anderen Schuld? Sind die Kriege im Nahen
Osten vielleicht auch nur auf einen Mangel an konstruktiver Kommunikation
zurückzuführen, oder geht es auch da um den Hass auf andere Meinungen
und könnte das ständige Schuldzuweisen ebenfalls daher rühren?

„Ich glaub an GOTT! Und ich an Allah! Vermaledeit, auch wenn das Wort Al-
lah nur die arabische Übersetzung für das Wort Gott ist, muss ich nun mit
all meinen Waffen Krieg führen! Und danach verklag ich Google Übersetzer,
das geht ja mal gar nicht sowas!“

Doch wer hat Schuld am Hass des anderen, Allah oder Gott, Gott oder Allah? Die Antwort, und ich gebe zu, sie ist etwas sonderbar, lautet: niemand. Denken Sie mal darüber nach.

Wer hat eigentlich am Hass der anderen Schuld? Kann man von einer Schuld sprechen, wenn Hass doch eigentlich was Gutes sein kann? Wer könnte wei-



terhin für gute Filme sorgen, wenn sich die minderjährigen masturbierenden Marvel-Muttersöhnchen nicht andauernd mit den dadaistischen dunkelfetischistischen DC-Discettenlaufwerksbefruchtern streiten würden? Was wäre, wenn keiner angefangen hätte, alle Männer plötzlich als Schweine darzustellen und den Hass in den Medien breit zu treten? Wenn Sie sagen, Sie würden dann keine Nachrichten mehr gucken – me too! Und was wäre, wenn nie-

mand damals Hitler gehasst hätte? Dagegen wär der kleine Raketenmann kurz hinter China ein Witz in einer nordkoreanischen Kindertagesstätte.

Doch es gibt nicht immer nur positiv und negativ, Marvel und DC, Alpha und Omega, Frauen und Männer, Schwuchteln und Machos, Toastbrot oder Pumpernickel, Leben und Sterben, intelligent und dumm, leer und voll, lang und kurz, schwarz und weiß, Opponent und Proponent, Ebbe und Flut, Krieg und Frieden. Hassen und Lieben. Nein, es gibt mehr als das, ein ich und du, ein Wir-Gefühl, was wir für wirklich Wichtig halten, wenn wir statt Zuckerbrot mal Peitsche kriegen. Denn wenn mich das achtzehnjährige Bonzenkind Martin als Schwuchtel beleidigt, dann tut mir das nicht weh. Es tut mir nicht weh, dass das Wort *schwul* und all seine Synonyme in der Umgangssprache mit *scheiße* gleichgesetzt werden und es trifft mich auch nicht mehr, wenn ich schief angeguckt werde, außerhalb meiner Herde. Denn meine Herde, meine Freunde, die sind da und schützen mich. Indem sie sich nicht fragen, wer hat Schuld am Hass der Anderen, indem sie das Wort *schwul* benutzen, so wie es gemeint ist, und indem sie etwas mit dem Hass machen, was zwischen Schuld und Unschuld steht. Vergessen. Denn wo kein Hass, dort nicht die Frage: wer ist Schuld am Hass der Anderen. Was scheren mich die Anderen. Ich habe Liebe. Felix Froning



GEDANKEN ZUM ENDE DER SCHULZEIT

Ich erinnere mich noch ganz genau an unseren ersten Tag X an dieser Schule im Jahre 2011. Als wir da gefragt wurden, wann wir denn Abi machen würden, mussten wir erstmal einen Moment überlegen. Als wir dann zum ersten Mal „Abi 2018“ brüllen sollten, kam das wenig überzeugend und wir wurden von den Abiturienten ausgelacht. Und auch wir haben gelacht, denn 2018 schien weiter entfernt als der Kindergarten zurücklag – was ja tatsächlich so war – und die Abiturienten schienen Jahrzehnte älter und reifer als wir. Immerhin wusste ich schon damals, dass ich Kunst und Englisch LK wählen wollte. Was genau ein LK ist – oder, dass man bei dieser Kombination zum Beispiel Mathe mit ins Abi nehmen muss – natürlich nicht. Schon damals wurde man oft gefragt, was man denn „später“ mal machen möchte. Ich änderte in regelmäßigen Intervallen meinen Berufswunsch von Zahnärztin zu Geigenlehrerin zu Foodstylistin zu Grafikdesignerin (vom Berufsfeld Astronaut hatte ich bereits Abstand genommen) und antwortete trotzdem immer „weiß ich noch nicht“. Und ab einem gewissen Punkt lautete die Antwort nicht mehr „du hast ja noch Zeit“. Mittlerweise löst keine Frage bei mir eine so große innere Unruhe aus wie die nach meinen Plänen für die Zukunft. Obwohl die Frage „Und, hast du schon gelernt?“ gerade einen knappen zweiten Platz belegt. Nein, habe ich nicht, ich habe die letzten drei Wochen prokrastiniert, bin statt zu lernen immer wieder auf YouTube und Netflix abgerutscht und habe im besten Fall mein Allgemeinwissen in Erdkunde durch irgendwelche Quizseiten erweitert (ich habe Erdkunde nach der neunten Klasse abgewählt). Auch wenn ich jetzt fast alle Länder der Welt auf einer Blanko-Karte benennen kann, wirklich gelernt habe ich bis jetzt kaum. Und generell fühle ich mich oft nicht angesprochen, wenn von den Abiturienten die Rede ist, was vor allem daran



liegt, dass ich mich nicht bereit fühle, die Schule für immer zu verlassen, nicht unbedingt aus Sehnsucht (dafür ist es wahrscheinlich viel zu früh), sondern einfach, weil einem auf einmal die komplette Verantwortung für sein eigenes Leben übertragen wird, ohne dass man sich schonend daran hätte gewöhnen können. Ich fühle mich schon jetzt der Schule nicht mehr wirklich zugehörig, was vielleicht daran liegt, dass man von allen Seiten komisch angeguckt und „Was machst du denn hier?“ gefragt wird, sobald man das Gebäude betritt, was diese Woche einmal der Fall war, da ich noch einen Zettel beim Sekretariat abgeben musste. Gleichzeitig kann ich mir mein Leben auch schwer ohne die Schule vorstellen und habe noch nicht realisiert, dass ich nie wieder zur Schule gehen werde. Generell waren die letzten Wochen durch die X-Tage zwischendurch schon lange kein Schulalltag mehr: die Stimmung war – trotz der vielen Einschränkungen, was die verschiedenen Mottos angeht – ausgelassen und teilweise wehmütig, insgesamt haben wir die letzten Wochen jedoch genossen und in Einzelfällen die Gelegenheit genutzt, noch kurz vor dem Abgang die Namen einzelner Stufenmitglieder zu lernen.

Ob man sich darüber gefreut hat, dass man bald nie wieder zur Schule muss oder der Schule schon hinterhergetrauert hat, bevor sie überhaupt aufgehört hatte, war von Person zu Person unterschiedlich – die meisten werden wohl mit einem lachenden und einem weinenden Auge gehen. Erstmal heißt

es jetzt aber für die nächsten paar Wochen noch: lernen. Danach geht es für einen Großteil der Schüler in den Urlaub, während die sieben Jahrgänge unter uns mit Gleichungssystemen, Versuchsprotokollen, zahllosen Klausuren und inhumanen Aufstehzeiten zurechtkommen müssen. Also liebe Grüße und gutes Durchhalten bis zum Abi 2025!:)



Emma Bülte



HALLO ZUSAMMEN, HIER MELDEN WIR UNS VON DER SCHÜLER-VERTRETUNG

ganz kurz. Wie ihr sehen könnt, waren wir gemeinsam mit einigen Schülern und Schülerrinnen am 4.2.2018 gemeinsam auf der SV-Fahrt und haben dort u. A. am neuen Schulplaner gearbeitet.

Ihr könnt ab jetzt die Schulpullis jederzeit bei uns wieder bestellen. Die Pullis gibt es in Blau mit weißer Schrift oder in Schwarz mit roter Schrift für je 30€.

Falls ihr noch andere Wünsche habt, besucht uns einfach im SV-Raum (Raum 027, unter der Unterstufenbibliothek). Ab jetzt sind wir

jede 2. große Pause Dienstags und jede 1. große Pause Freitags dort zu finden.

Wir freuen uns auf euch.

Eure SV!

// VORSCHAU

Wichtige Information für alle Schülerinnen und Schüler

PROJEKTTAGE NACHHALTIGKEIT PLUS IM JULI

Liebe Schülerinnen und Schüler, vom **10.-12.7.2018** finden unsere Projekt-tage statt, an denen ihr alle von der Klasse 5 bis zur Q1 teilnehmen werdet. In diesem Jahr findet ihr in der Vielzahl der unterschiedlichen Angebote zahlreiche Projekte, die dem Gedanken der Nachhaltigkeit folgen - also ei-nem schonenden, bewahrenden Umgang im Miteinander und mit unserem Lebensraum.

Viele LehrerInnen und einige SchülerInnen haben spannende Projekte entwi-kelt, aus denen ihr wählen dürft. Die Projekte werden in Kürze ausgehängt, damit ihr euch einen Überblick verschaffen könnt. Jede/r von euch legt dann eine Reihenfolge ihrer/seiner 5 Wünsche fest, sodass gewählt werden kann. Das Programm versucht daraufhin möglichst die Erstwünsche zu erfüllen.

DIE PERSÖNLICHE WAHL ERFOLGT ELEKTRONISCH ÜBER DIE SEITE:

[HTTP://QUAESTIO24.DE/AUGUSTINIANUM,](http://quaestio24.de/augustinianum)

DAS ZEITFENSTER DAFÜR IST DER 2.-9.5.

Die Projektarbeit beginnt am 9.7. zusammen mit den ProjektleiterInnen in einer Vorbesprechung in der 4./5. Stunde. Dann folgen die eigentlichen Projekt-tage am 10./11.7., ehe eure Projekte am 12.7. ab 11:00 Uhr im Rahmen des von der SV organisierten Schulfests präsentiert werden.

Es grüßen der

AK Nachhaltigkeit (A. Husmann, A. Pieper, D. Breulmann, H. Meyer, D. Kinkelbur, M. Mischke, Katie Becker, Alicia Borgmann und Henrik Freitag)

und das „Projektteam“ (S. Hagemann-Poltronieri, B. Faber, B. Hansens-Banse, A. Luckas, P. Mallas, F. Rünker, R. Weier).